

Frauenschuhbetreuung im Landkreis Kassel durch das Hessische Forstamt Wolfhagen und das RP Kassel

Reinhard Vollmer & Axel Krügener

Die hessischen Forstämter sind durch eine Vereinbarung mit den Regierungspräsidien (Obere Naturschutzbehörden) zur Wahrnehmung von Naturschutzaufgaben beauftragt. In diesem Rahmen findet auch die jährliche Betreuung der Frauenschuhvorkommen durch das Forstamt Wolfhagen in Zusammenarbeit mit Gärtnermeister Karl-Heinz Härtl (Niederstein) statt. Die Artenschutzaspekte werden im Vorfeld der Pflegemaßnahmen mit dem Regierungspräsidium Kassel geklärt. Die Finanzierung der Arbeiten in den NSGs und FFH-Gebieten sowie von speziellen Artenschutzmaßnahmen erfolgt aus Mitteln des Landes Hessen durch das RP Kassel. Weiterhin eingebunden ist seit 1. Januar 2016 das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) mit der Fachdienststelle für Naturschutz. Aufgaben sind insbesondere Monitoring und die Haltung von Naturschutzdaten.

Der Frauenschuh kommt im Landkreis Kassel auf Kalkstandorten im Schwerpunkt angrenzend an das Wärme- und Diemeltal vor. Die Standorte befinden sich in lichterem Wäldern, Gebüsch und auf Freiflächen. Verteilt auf ca. 20 bekannte Örtlichkeiten tritt der Frauenschuh in der Region als Einzelpflanze auf und bildet bei gutem Wachstum Horste mit bis zu 60 Sprossen aus. Insgesamt sind im Landkreis Kassel gegenwärtig ca. 1.500 Sprosse zu zählen (Tab. 1). Für das größte Vorkommen konnten im Jahr 2018 über 600 Sprosse ermittelt werden.

Standorterhaltung und -erfassung

Aus fast 130 Literaturhinweisen ergeben sich für den Landkreis Kassel Informationen auf Standorte, die inzwischen erloschen oder auch verschollen sind. Diese Informationen werden regelmäßig über-

prüft. Neben diesen Quellen ist die Arbeit des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) Hessen e. V. von erheblicher Bedeutung hinsichtlich der Kartierung und Betreuung von Standorten. Aber auch die Arbeit des AHO konnte bisher nicht verhindern, dass Standorte in Hessen als verschollen gelten oder aber Bestände rückläufig sind. Aus der Datenbank des AHO geht hervor, dass der Frauenschuh in Hessen im Jahr 1990 noch in über 80 Gebieten existierte, deren Zahl aber bis 2007 über mehr als 50% auf 38 Gebiete zurückgegangen war (EHMKE & BARTH 2008).

Gelegentlich hilft bei der gezielten Suche neben einer ausgeprägten Fachkenntnis auch der Zufall, um Neufunde zu entdecken: So konnten Karl-Heinz Härtl und der örtliche Revierleiter Karsten Holzkamp in den Jahren 2016 und 2017 neue Frauenschuhpflanzen auf forstwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich Zierenberg finden.

Erhaltung und Pflege

Zur Beurteilung der Lebenskraft der Pflanzen und deren Standortbedingungen wird in jährlichen Zählungen die Anzahl der Pflanzensprosse und der Blüten ermittelt. Teilweise werden an einem Stängel zwei Blüten gebildet, was auf besonders gute Wuchsbedingungen schließen lässt. Über die jährliche Beobachtung der Entwicklung kann dann abgeschätzt werden, wo sich Standortbedingungen verschlechtern. Hier gilt es, mögliche Ursachen zu finden und Abhilfe zu schaffen. Die Beeinträchtigungen können in starker Beschattung, starkem überwachsenden Graswuchs oder Wurzeln benachbarter Bäume und Gebüsch liegen. Von einzelnen Pflanzen ist auch bekannt, dass über die Wur-

zeln eine aktive Verdrängung anderer Pflanzen erfolgt.

Ein wichtiges Anliegen der Betreuung ist neben der Erhaltung der Pflanzen deren Vermehrung über Samen. Man muss davon ausgehen, dass einige der Pflanzen ggf. mehrere Jahrzehnte alt sind und es zum Absterben kommen könnte. Für die Befruchtung der Blüten ist der Besuch von Wildbienen erforderlich. Da diese nur eine begrenzte Reichweite ihrer Flugbewegung haben, müssen möglichst günstige Bedingungen für ihr Bestehen vor Ort vorhanden sein.

Die Verbreitung der winzig kleinen Samenkörner erfolgt aus der sich öffnenden Samenkapsel durch Wind oder Regen. Sie besitzen kein Nährgewebe und benötigen die Hilfe eines Pilzes, um keimen zu können. Bis sie als kleines Pflänzchen an der Erdoberfläche erscheinen, vergehen ca. 4 bis 5 Jahre.

Einige größere Pflanzenhorste zeigen Alterungserscheinungen. Hier ist zukünftig beabsichtigt, diese Horste durch Verjüngungsmaßnahmen wieder zu stabilisieren. Dabei ist vorgesehen, unter fachkundiger Leitung von Gärtnermeister K.-H. Härtl die Horste schonend aus der „ermüdeten“ Erde zu nehmen, zu reinigen und zu teilen und sie an einem frischen Standort in der Nähe wieder einzusetzen.

Umsiedlung und Wiederansiedlung

Die Umsiedlung von Pflanzen aus gefährdeten Bereichen ist grundsätzlich zu diskutieren. Für einige Vorkommen auf wüchsigen Waldstandorten verschlechtern sich derzeit die Standortbedingungen – insbesondere durch Beschattung und Wurzelkonkurrenz. Hier

Tab. 1: Ergebnis der Frauenschuhaufnahme im Landkreis Kassel 2017/2018 ohne Pflanzungen (Kartierung: R. Vollmer)

Jahr	Anzahl Sprosse	davon mit einer Blüte	davon mit zwei Blüten	Anteil blühend gesamt [%]
2017	1.189	312	107	35
2018	1.546	518	118	41

ergeben sich zukünftig Handlungsverpflichtungen, die Pflanzen nicht absterben zu lassen, sondern durch schonende Bergung unter fachkundiger Anleitung in ein nahe gelegenes Ausweichquartier zu versetzen.

Der hessenweite Rückgang des Frauenschuhs und die Verpflichtung zu seinem Erhalt, insbesondere als schützenswerte Art des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie, haben zu dem Gedanken geführt, die Wiederansiedlung auf geeigneten Standorten zu beginnen. Der Suchraum für die Wiederansiedlung ergibt sich aus den Hinweisen ehemaliger erloschener oder verschollener Vorkommen. Die neuen Standorte sollten möglichst für die Art typische lichte Wälder und Gebüsche sein, die stabil sind und längerfristig keinen größeren Pflegeaufwand erwarten lassen. Zu achten ist auf Weiserpflanzen wie z. B. das Leberblümchen, die auf günstige Wuchsbedingungen hindeuten und die Anwesenheit der wachstumsfördernden Pilze vermuten lassen (Abb. 1). In den Jahren 2017 bis 2018 wurden auf speziell vorbereiteten Plätzen 130 Jungpflanzen mit Genehmigung und Finanzierung des RP Kassel ausgebracht sowie zehn Saatbeete angelegt. Die sichere Beurteilung dieser Maßnahmen kann erst in den nächsten Jahren erfolgen.

Ausblick

Die intensivere Beobachtung in den letzten Jahren und daraus gezogenen Handlungsinitiativen lassen erwarten, dass die Frauenschuhpopulationen sich in den nächsten Jahren durch gezielte Pflegemaßnahmen verbessern und dass durch Wiederansiedlung weitere Standorte langfristig etabliert werden können. Ehrenamtliche Hilfe durch Privatpersonen und Naturschutzvereine wie z. B. den AHO sind dabei eine wertvolle Unterstützung.

Kontakt

Reinhard Vollmer
Hessisches Forstamt Wolfhagen
Kurfürstenstraße 19
34466 Wolfhagen
Reinhard.Vollmer@forst.hessen.de

Axel Krügener
RP Kassel – Obere Naturschutzbehörde
Am Alten Stadtschloss 1
34117 Kassel
Axel.Kruegener@rpks.hessen.de

Literatur

EHMKE, W.; BARTH, U. (2008): Artensteckbrief *Cypripedium calceolus* L. Frauenschuh. HESSEN-FORST FENA (Hrsg.). Gießen. 4 S.



Abb. 1: Gärtnermeister Karl-Heinz Härtl bei der Anlage einer behördlich genehmigten Frauenschuhpflanzung am 22. Juli 2016. Verwendung fand über 10-jähriges Pflanzgut aus gärtnerischer Vermehrung. Als Standort wurde ein lichter Buchenwald in Kuppenlage ausgewählt. Hinweise auf den geeigneten Standort gaben die Begleitarten. Im Jahr 2018 haben bereits zwei Pflanzen geblüht. (Foto: R. Vollmer)

Naturschutz in Hessen

JAHRBUCH

Band 17 / 2018

HERAUSGEBER

Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften (NGNN) e. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Vollmer Reinhard, Krügener Axel

Artikel/Article: [Frauschuhbetreuung im Landkreis Kassel durch das Hessische Forstamt Wolfhagen und das RP Kassel 46-47](#)